

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere familiären Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 41.

Mittwoch den 21. Mai 1902.

12. Jahrgang.

Vom Kirchenbau.

Am Freitag Abend wurde die letzte Entscheidung über die Leitung und Ausführung des Rohbaues an unserer Kirche gefällt. Es waren 4 Bewerbungen eingegangen: von Herrn Architekt Böckel, dem Herrn Baumeister Nische-Großröhrsdorf und Genuß-Nabeberg und Herrn Bauunternehmer Könia. Nach langer, wiederholter und eingehender Beratung wurde Herr Architekt Böckel einstimmig die Leitung des gesamten Baues, Herr Baumeister Nische mit 7 gegen 5 Stimmen, welche für Herrn Architekt Böckel abgegeben worden waren, die Ausführung des Rohbaues bei einem Angebot mit 54,539,50 Mk. übergeben. Gott sage Ja dazu!

Dhn' seine Gunft
All Baun umfunst!

Vertikales und Sächsisches.

Bretznig. Von der Anhänglichkeit und Treue eines Hundes ist schon des öfteren berichtet worden. Auch ein hiesiger Einwohner weiß von einem solchen Falle zu erzählen. Derselbe hatte vor einem halben Jahre seinen Hund aus dem Hause gejagt und wählte ihn über alle Berge. Wer beschrieb aber sein Erschauen, als er am zweiten Pfingstfesttage auf dem Schießplane in Pulsnitz seinen früheren Begleiter herrenlos wieder antraf. Auch der Hund erkannte seinen Herrn sofort und kam in großen Sägen auf ihn zu, dabei seiner Freude durch allerlei Zeichen Ausdruck gebend. Letzterer nahm natürlich das treue Tier mit nach Hause, welchem er aus Dankbarkeit für dessen Anhänglichkeit nicht sogleich wieder die Thüre zeigen dürfte.

„Nicht auf den Nasen setzen!“ Diese Mahnung schärfte man in jetziger Zeit, wo das erste junge Grün auf den Wiesen und Wäldern so verlockend zum Niedersetzen einlabet, den Kindern allen Ernstes ein, wenn sie hinausgehen ins Freie, um dort im fröhlichen Spiele sich zu tummeln. Das Erdreich ist noch feucht und kalt, schwere Erkrankungen, wie Rheumatismus, Scharlach und Masern können die Folgen des Niedersetzens auf dem Rasen sein. Mögen alle Eltern usw. darum diese Warnung ihren Lieblingen immer und immer wieder mit auf den Weg geben und für deren strengste Befolgung ein wachsam Auge haben.

Nachdem zwischen den beiden sächsischen Kammern eine Uebereinkunft bezüglich der Steuerreform nicht erzielt worden ist und daher das Vereinigungsverfahren zwischen beiden Kammern in die Wege geleitet ist, hat der Verband Sächsischer Industrieller (Landesverband Königreich Sachsen des Bundes der Industriellen) in einer ausführlichen Eingabe an die Zweite sächsische Ständekammer seine grundsätzliche Stellung zu der beabsichtigten Steuerreform, namentlich gegen die Aufhebung der Grundsteuer und Einführung einer Vermögenssteuer, erneut dargelegt. Die entscheidende Vertretung der industriellen Interessen in dieser hochwichtigen Landesfrage hat dem Verbands lebhafteste Zustimmung in industriellen Kreisen gebracht, so daß dem Verbands seit seiner Begründung im Februar d. J. bereits gegen 100 bedeutende industrielle Firmen neu beigetreten sind. Auch lokale Vereinigungen von Industriellen haben sich mit dem Verband wegen Zutritts in Verbindung gesetzt und der Verein der Industriellen von Dresden-Löbtau ist dem Verbands als corporatives Mitglied bereits beigetreten. Die zahlreichen Klagen,

welche gerade in diesem Jahre aus den Kreisen der Mitglieder des Verbandes über urgehörliche und unbegründete Erhöhungen der abgegebenen Steuerdeklarationen kommen, haben den Verband ferner veranlaßt, demnächst eine Umfrage unter seinen Mitgliedern über Beschwerden bei der Einkommensteuerveranlagung zu veranstalten, um auf Grund des wahrscheinlich sehr reichhaltig einlaufenden Materials an geeigneter Stelle entschiedene Vorstellungen gegen unbegründete Belästigungen der Steuerzahler zu erheben.

Ramenz. Die diesjährige Frühjahrs-Bezirksversammlung des Königlich Sächsischen Militärvereins-Bundes Bezirk Ramenz findet Sonntag, den 15. Juni, Nachmittag 3 Uhr im Gasthof zum goldenen Löwen in Hauswalde statt.

Von Fortuna's Launen wurde ein ehrsamere Bäckermeister in Cotta recht gut bedacht. Dem Mann wurde ganz kurz vor der Ziehung ein Los der Pferde-Lotterie angeboten, das er erst gar nicht nehmen, sich's dann aber doch förmlich aufnötigen ließ. Seine Freunde lachten ihn hernach aus, da sie ja vorweg wußten, daß das Los eine Niete sei. Ihre Schadenfreude verstummt aber, als sie hörten, daß ihr Bäckermeister schon am andern Tage ein wertvolles Pferd, einen schönen Fuchs, gewonnen hatte, das er an Ort und Stelle für 800 Mark verkaufte.

Meißen. Die diesjährige „Meißner Kirchen- und Pastoral-Konferenz“ wird am 2. und 3. Juni tagen. Die Predigt wird Herr Pastor Secundarius Häbler aus Bauhen halten. Zur Verhandlung kommt am 2. Juni abends: „Unsere Stellung gegenüber der landeskirchlichen Gemeinschaft in Sachsen“ (Referent: Herr Pastor Hilbert aus Leipzig) und am 3. Juni vormittags: „Das alte Testament im Religionsunterricht“ (Referent: Herr Gymnasialoberlehrer Rahnis aus Leipzig). Dem letzteren Referat geht ein Vortrag (ohne Diskussion) voraus von Herrn Pfarrer Dr. A. Jeremias aus Leipzig über: „Der wachsende Einfluß Babylons auf unser Verständnis des alten Testaments.“ Derselbe wird auch an demselben Tage nachmittags 5 Uhr im physikalischen Kabinett der Fürstenschule, das geeignenden Raum bietet, zur Ergänzung seines Vortrags, die babylonischen Ausgrabungen in Lichtbildern vortragen und erläutern. Eine Aenderung in dem Unterschied von der früheren Konferenz besteht darin, daß sämtliche Versammlungen im Burgkeller abgehalten werden.

Eine in Freiberg in Stellung befindliche Dienstpferde hatte am Mittwoch Nachmittag ihr neugeborenes Kind in die Abortanlage geworfen. Durch das schwache Geschrei des Kindes wurde man auf den Vorfall aufmerksam. Es gelang, das Kind lebend zu Tage zu fördern. Die Mutter wurde im Krankenhaus, das Kind bei den Eltern der Mutter in einem Orte der Umgegend untergebracht.

Der Kassierer des Spar- und Vorschußvereins in Seiffen bei Döbernhau, zugleich auch Schulkassen-Kassierer, ist wegen an dem ihm anvertrauten Kassen begangener Unterschlagungen verhaftet und an das Amtsgericht Sayda eingeliefert worden. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht festgestellt.

Neustädtel, 14. Mai. Herr Fabrikant Richard Tröger von hier erhielt bei der Dresdner Pferdeausstellungs-Lotterie den großen Gewinn, einen Landauer mit vier Pferden.

In der Kirche zu Oberhelmsdorf hat sich am Freitag Abend gegen 8 Uhr ein junger Mann, Student der Chemie aus Dresden,

vergiftet. Derselbe hielt sich bereits seit drei Tagen in Oberhelmsdorf auf und scheint die That schon seit dem 9. Mai, seit welchem er von Dresden verschwunden ist, geplant zu haben. Er besitzt in Oberhelmsdorf Verwandte, blieb aber nicht bei denselben über Nacht. Vor der That übergab der junge Mann, der im Anzuge der Ober Jahre steht, dem Kirchhofsverwalter einen an den Herrn Pfarrer gerichteten Brief; während nun dieser an den Adressaten abgegeben wurde, war der Student in die Kirche, welche er schon vorher einmal besucht hatte, getreten und hatte dort das tödliche Gift zu sich genommen. In dem Briefe gab der Lebensmüde den Grund für seine That an, und zwar sollen es Befürchtungen wegen drohender geistiger Umnachtung sein, die ihn in den Tod getrieben hätten. Der Herr Pfarrer eilte sofort nach Erhalt des Schreibens an Ort und Stelle, konnte aber das Schreckliche nicht mehr verhindern. Der junge Mann saß in einer Vorkreibe, den Kopf nach vorn geneigt. Er war noch nicht tot, aber bereits bewußtlos und röchelte nur noch. Der junge Mann ist ein geborener Copitzer. Den Rest des Giftes fand man in einem Fläschchen in den Taschen des Verstorbenen vor.

Die Festnahme eines mutmaßlichen Raubmörders wird aus Chemnitz berichtet. Der 20 Jahre alte Fremde hatte sich unter dem Namen Franz Fischer bei einer Familie im Stadtteil Altchemnitz eingemietet, war dort aber unter Mitnahme einer goldenen Damen-Remontoiruhr nebst Kette und des Inhalts zweier Sparbüchser, die er erbrochen hatte, alsbald wieder verschwunden. Hierauf hat sich der Festgenommene am Mittwoch unter dem Namen Schlosser Franz Pettei aus Pfaffenbrunn im Stadtteil Gablenz eingemietet, hierbei aber einen derartig verdächtigen Eindruck gemacht, daß auf entsprechende Mitteilung seitens des Vermieters seine Siftierung und spätere Festnahme erfolgte. Bei der Feststellung der Personalien des Festgenommenen, der nach anfänglichem Leugnen geständig war, auch auswärts mehrere Diebstähle, darunter in Annaberg, begangen zu haben, haben sich nicht unerhebliche Verdachtsmomente ergeben, daß der Festgenommene an dem Raubmörder Franz Müller aus Gebirgsneudorf einen Raubmörderverführer verübt hat.

Burgstädt, 15. Mai. Auf unerhörte Weise verjuchte in der Nacht zum 3. März der Schuhmacher Fichtner im benachbarten Görzhain seine Frau, mit der er in Unfrieden lebte, zu töten. Nach einem Streit goß er, als die Frau sich entfernt hatte, auf die Treppe und in die Kammer Petroleum und streute Sprengpulver aus, während er sowohl auf den Fußboden als auch in's Bettstroh und in's aufgestapelte Reisig Streichhölzer hineinwarf, beziehlich versteckte. Die Frau bemerkte bei ihrer Rückkehr den Anschlag und die Nachbarn veranlaßten die Verhaftung des als Trunkenbold bekannten Chemanes. Fichtner wurde am Dienstag wegen des vorläufigen Versuches der Brandstiftung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Bei Schornsteinarbeiten ist am Dienstag Mittag in Hohenstein-Ernstthal ein Eisenbauer der Firma Bahner u. Co. aus Rändler bei Chemnitz schwer verunglückt. Der Verdauernswerte war damit beschäftigt, die 28 Meter hohe Fabrikese der Semmlerschen Färberei um einige Meter zu erhöhen, als der Mann samt dem Gerüst abstürzte und

hierbei schwere Verletzungen davontrug. Das Gerüst durchschlug das Dach der Färberei.

Die Verhaftung eines angesehenen Einwohners in Rodewisch und seiner 26-jährigen Tochter erregte in dortigen Kreisen erhebliches Aufsehen. Die Verhaftung erfolgte wegen eines nach § 173 des Str.-G.-B. zu bestrafenden Verbrechens (unerlaubter Verkehr). Einige Blätter berichten, daß außerdem das Verbrechen der Kindertötung vorliege. Die Verhafteten befinden sich im Gerichtsgefängnis zu Plauen.

Aus dem Fenster gestürzt hat sich in Zittau ein 18 Jahre altes, aus Böhmen stammendes Schneidermädchen, das wegen begangener Unrechtheiten Strafe zu erwarten hatte. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Kaulisch in Nerchau, dessen Amtstätigkeit mit Jahresfluß abläuft, ist in der letzten Stadtgemeinderats-Sitzung abgelehnt worden.

Steckbrieflich verfolgt wird vom Commando des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 in Zwickau der im Jahre 1880 in Schönherstadt bei Dederan geborene Soldat Oswald Emil Wange gen. Lorenz, der sich am 7. Mai heimlich von seinem Truppenteile entfernt hat und bisher nicht wieder zurückgekehrt ist. W. ist deshalb dringend der Fahnenflucht verdächtig.

Neues vom dem Blumenmedium Anna Rothe wird jetzt aus Berlin berichtet. Die vielgenannte Spiritistin wird jetzt auf Anordnung des Untersuchungsrichters vor Erhebung der Anklage auf ihren Geisteszustand untersucht werden, da sich Zweifel über ihre Zurechnungsfähigkeit ergeben haben (?). Die Rothe, sowie ihr Impresario Jenzsch haben zugegeben, daß die Blumen zwar gekauft seien, doch sie selbst wären nicht die Käufer gewesen. Sie behaupten allen Ernstes, daß dies Geister gewesen wären, die das Geld auf der Straße fanden. (Wie plump!) Wie gut übrigens das Geschäft ging, zeigt die Aufzeichnung des Jenzsch, wonach das Paar seit September vor. Jahres etwa 60,000 Mark verbiente (!). Auf viele machte die Rothe nicht den Eindruck einer unzurechnungsfähigen, sondern den einer ihrer Schwindeleien voll bewußten Person.

Grimma, 15. Mai. Ein kühnes Stück führte hier der Seiltänzer Bonat aus. Er befuhr das hohe Turmfeil mit einem Rover. Dabei regierte der Vermegene das Rad nur mit den Füßen, weil er mit den Armen die Balancierstange halten mußte. Die Fahrt gelang.

Auf den deutschen Eisenbahnen (ausschließlich der bayrischen) sind im Monat März insgesamt 40 Unglücksfälle vorgekommen. Hier von waren 20 Entgleisungen auf freier Bahn, 13 Entgleisungen in Stationen und 7 Zusammenstöße in Stationen.

Marktpreise in Ramenz am 15. Mai 1902.

50 Kilo	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Korn	7—	6 94	Heu	50 Kilo	4 25
Weizen	8 53	8 20	Stroh	1200 Pfd.	34—
Gerste	6 79	6 70	Butter	1 Kilo	höchster 30—
Daser	8—	7 75			niedrig 2 60
Getreide	7 85	7 50	Erdbeeren	50 Kilo	10—
Sirise	12—	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	1 50